



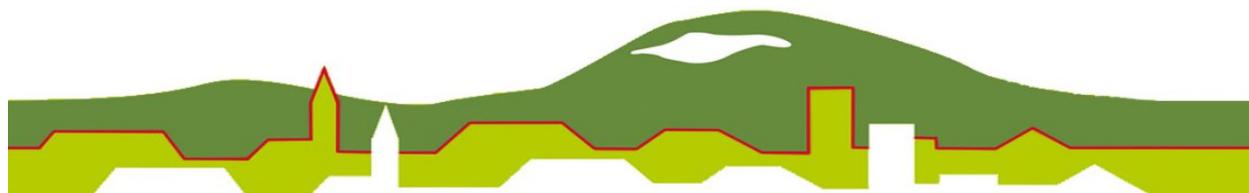
**Einwohnergemeinde
Sissach**

**Einwohnergemeinde-Versammlung vom
Donnerstag, 15. April 2021**

**Dreifachsporthalle G, Tannenbrunn
Zunzgerstrasse 66
19.30 Uhr**

Erläuterungen und Anträge zu den Traktanden

ACHTUNG: MASKENPFLICHT !!





Traktanden der Einwohnergemeindeversammlung vom 15. April 2021

1. **Genehmigung des Beschlussprotokolls** der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Januar 2021
2. **Unterer Mühlestettenweg**, Strasseninstandstellung
inkl. Beleuchtung / Wasserleitung u. Kanalisation, Sanierung
Kredit CHF 684 000.00
3. **Dreifachsporthalle Dorf**, Ausführung
Baukredit CHF 15 400 000.00
4. **Primarschule Dorf, Schulhauserweiterung,
Wettbewerb**
Kredit CHF 485 000.00
5. **Der Gemeinderat orientiert**
6. **Verschiedenes**



Traktandum 1: Genehmigung des Beschlussprotokolls der Einwohnergemeinde-Versammlung vom Mittwoch 20. Januar 2021

Protokoll der EINWOHNERGEMEINDE-VERSAMMLUNG vom 20. Januar 2021, 19.30 Uhr in der Dreifachsporthalle G Tannenbrunn Sissach

Leitung: Gemeindepräsident Peter Buser

Anwesend: 7 Gemeinderat und Schreiber
39 Stimmberechtigte
6 Personen (Presse und Gäste)

Entschuldigt: Gemeinderätin Beatrice Mahrer

Sprecher Gemeindegemeinschaft: Christian Anderegg (Präsident)

Stimmzähler: Lukas Buser, Sascha Irman

Traktandum 1: **Genehmigung des Beschlussprotokolls** der Einwohnergemeindeversammlung vom 09. September 2020

Beschluss: **Das Beschlussprotokoll wird einstimmig genehmigt.**

Traktandum 2: **Aufgaben- und Finanzplan 2021 – 2025**
Kenntnisnahme – **kein Beschluss**

Traktandum 3: **Budgets 2021**

3.0 Einwohnergemeinde

- a) Festsetzung des Gemeindesteuersätze
 - b) Festsetzung der Feuerwehrpflicht-Ersatzabgabe
 - c) Genehmigung der Tarifordnung Abfallbeseitigung
 - d) Genehmigung der Tarifordnung über die Hundehaltung
 - e) Genehmigung der Tarifordnung Ölfeuerungskontrollen
 - f) Genehmigung der Tarifordnung Wasserversorgung
 - g) Genehmigung der Tarifordnung für Abwasserbeseitigung
 - h) Genehmigung der Tarifordnung schulergänzende Tagesbetreuungsangebote
 - i) Kenntnisnahme der mit der Genehmigung des Budgets bewilligten Investitionskredite (GO § 6 Abs. 2)
 - j) Kenntnisnahme der mit der Genehmigung des Budgets bewilligten Sachaufwände (GO § 6 Abs. 2)
 - k) Genehmigung des Budgets Einwohnergemeinde gesamthaft
- 3.1 Stützpunktfeuerwehr Sissach** – Genehmigung des Budgets
- 3.2 Begegnungszentrum Jakobshof** – Genehmigung des Budgets
- 3.3 Friedhofverbund Sissach-Böckten-Diepfingen-Itingen-Thürnen** – Genehmigung des Budgets

Beschluss: Die Budgets 2021 werden gemäss Vorlage ohne Gegenstimme, bei 3 Enthaltungen angenommen.

Traktandum 4: Der Gemeinderat orientiert – **kein Beschluss**

Traktandum 5: **Verschiedenes** – kein Beschluss

Schluss der Versammlung: 20.30 Uhr

IM NAMEN DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Versammlungsleiter:
Gemeindepräsident Peter Buser

Der Schreiber:
Gemeindeverwalter Godi Heinimann

Traktandum 2:	Unterer Mühlestettenweg Strasseninstandstellung inkl. Beleuchtung, Wasserleitung u. Kanalisation, Sanierung	
	Kredit Total inkl. MWST	CHF 684 000.--
	2.1 Kredit Wasserleitung, Ersatz	CHF 200 000.--
	<i>(Investitionsplan 2020/21</i>	<i>CHF 200 000.--)</i>
	2.2 Kredit Kanalisation, Abwasser	CHF 9 000.--
	<i>(Investitionsplan 2021</i>	<i>CHF 10 000.--)</i>
	2.3 Kredit Strassensanierung	CHF 475 000.--
	<i>(Investitionsplan 2020/21</i>	<i>CHF 325 000.--)</i>

Ausgangslage

Die heutige Graugussleitung (Hauptwasserleitung) aus dem Jahre 1968 muss aufgrund verschiedener Leitungsbrüche saniert werden. Weiter ist die Strasse in einem sehr schadhafte Zustand. Aus diesem Grunde soll der komplette Strassenraum inkl. Wendepplatz auf der gesamten Ausbaulänge von ca. 150 m ebenfalls saniert werden. Gleichzeitig wird die öffentliche Beleuchtung optimiert und auf LED umgerüstet.

Projekt

Wasserleitung

Die bestehende Wasser-Gussleitung wird abgebrochen und die neue Polyethylenleitung HDPE 125 im Kombigraben mit einer Trasseerweiterung der Elektra Sissach verlegt. Der Anschluss im Knoten Haldenweg erfolgt auf die bestehende Gussleitung DN100, im Bereich Wendepplatz an die kürzlich ersetzte HDPE 125 Leitung.

Kanalisation, Abwasser

Im Zuge der Strassensanierung müssen die bestehenden Kanaldeckel und Schachtoberbauten ersetzt bzw. angepasst werden.

Strassenbau

Der Untere Mühlestettenweg besteht aus der eigenständigen Parzelle 1701. Der Strassenverlauf liegt grösstenteils innerhalb der Parzellengrenze. Allerdings ragt die Strasse im oberen Bereich entlang der Parzellen 381 / 1705 stellenweise auf Privatreal. Eine mündliche Zusage der Anstösser zur Grenzberreinigung liegt vor und wird vor Baubeginn formalisiert. Die heutige vertikale Linienführung der Strasse wird lokal angepasst und optimiert. Das Quergefälle wird einseitig auf 3% geändert. Die Strassenentwässerung erfolgt neu durchgehend talseitig und wird auch im Bereich Wendepplatz optimiert. Der Strassenaufbau sieht eine Deck- und Tragschicht von total 11.5 cm, sowie eine Kiesfundation von min. 40 cm vor. Zusätzliche geologische Abklärungen sowie Massnahmen zur Böschungssicherung führen zu begründeten Mehraufwendungen gegenüber "herkömmlichen" Strassenprojekten.

Bauablauf und Verkehr

Die Trinkwasserleitung wird in 2 Etappen im Kombigraben mit den anderen Werkleitungen erstellt; die Liegenschaften werden während dieser Zeit durch oberirdische Leitungen prov. mit Trinkwasser versorgt. Anschliessend erfolgt die Strassensanierung mit Hangsicherung sowie Sanierung des Wendepplatzes. Die Gesamtbauzeit beträgt ca. 5 Monate. Während der Bauarbeiten muss der Untere Mühlestettenweg für den Verkehr komplett gesperrt werden.

Kosten

Wasserleitung

Baumeisterarbeiten	CHF	115 000.–
Sanitärarbeiten		37 500.–
Honorar und Baunebenkosten		24 500.–
Diverses, Reserve		<u>8 700.–</u>
Zwischentotal, exkl. MWST	CHF	185 700.–
MWST 7.7%		<u>14 300.–</u>
TOTAL Wasserleitung inkl. MWST	CHF	<u>200 000.–</u>

Kanalisation, Abwasser

Baumeisterarbeiten	CHF	8 000.–
Diverses, Reserve		<u>350.–</u>
Zwischentotal, exkl. MWST	CHF	8 350.–
MWST 7.7%		<u>650.–</u>
TOTAL Kanalisation, Abwasser inkl. MWST	CHF	<u>9 000.–</u>

Strassenbau

Baumeisterarbeiten inkl. Strassenentwässerung	CHF	265 000.–
Geologische Massnahmen		60 000.–
Strassenbeleuchtung		18 000.–
Honorar und Baunebenkosten		61 500.–
Diverses, Reserve		<u>36 500.–</u>
Zwischentotal, exkl. MWST	CHF	441 000.–
MWST 7.7%		<u>34 000.–</u>
TOTAL Strassenbau inkl. MWST	CHF	<u>475 000.–</u>

TOTAL Kredit inkl. MWST	CHF	684 000.–
--------------------------------	------------	------------------

Zeitplan

- Kreditgenehmigung Gemeindeversammlung Dezember 2020
- Bauausführung ab 2021 möglich, muss mit anstehenden Hochbauprojekten koordiniert werden

Antrag

Der Gemeinderat beantragt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, das Gesamtprojekt Unterer Mühlestettenweg, Ersatz Wasserleitung und Strassensanierung, mit Kredit über Total CHF 684 000.– inkl. MWST zu bewilligen.

Beilage: Situationsplan

Traktandum 3:	3-fach-Sportalle «Dorf», Ausführung	CHF	15.4 Mio.
	Baukredit	CHF	7.5 Mio.)
	(Investitionsplan 2021 (Investitionsplan 2022))	CHF	7.5 Mio.)

Bericht

Die Turnhalle Dorf wurde im Jahre 1938 eingeweiht. Seither dient diese als Schul- und Vereinssporthalle. In der oberen Halle finden zudem diverse Vereins- und Gesellschaftsanlässe statt wie auch u.a. die Gemeindeversammlungen. Die untere Halle kann aufgrund der kleineren Masse nicht als vollwertige Turnhalle bezeichnet werden. So entspricht die Raumhöhe weder den Normen noch den heutigen Bedürfnissen.

Aufgrund der Tatsache, dass die Räumlichkeiten die heutigen Anforderungen an eine Turn- und Sporthalle nicht erfüllen, lohnen sich anstehende Instandstellungsarbeiten wie eine Dachsanierung, Arbeiten an den Böden oder der Ersatz der grösstenteils noch aus den Anfangszeiten stammenden sanitären Anlagen nicht mehr.

Aufgrund der Entwicklungsplanung der SchülerInnen- und Klassenzahlen benötigt der Schulraum Dorf für den regulären Schulsport mindestens zwei vollwertig ausgerüstete Sporthallen. Für den vorwiegend am Abend und an den Wochenenden stattfindenden Vereinssport stehen in Sissach permanent zu wenig Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung. In breit geführten Diskussionen kam man zum Schluss, dass eine 3-fach-Halle ohne Mehrfachnutzung mit einem begrenzten Zuschauerbereich am meisten Sinn macht, um die vorhandenen und künftigen Bedürfnisse abzudecken. Dies wurde in der Machbarkeitsstudie und im Masterplan, welche im Jahr 2017 ausgearbeitet wurden, bereits so berücksichtigt. Bestätigt wurde der Bau einer 3-fach-Halle bei der Kreditvorlage für den entsprechenden Wettbewerb an der Gemeindeversammlung vom 12.12.2018.

Für die Realisierung dieses speziellen Bauwerks im Raum Primarschule Dorf steht einzig die noch unbebaute Wiese östlich des Friedhofs zur Verfügung. Diese Fläche sicherte sich die Gemeinde im Jahr 1989 eben für den Zweck von weiterem Schulraumbedarf.

Um zu einem guten Projekt zu kommen entschied man sich für ein zweistufiges Wettbewerbsverfahren als Gesamtleistungswettbewerb. An der vorgenannten Einwohnergemeindeversammlung vom Dezember 2018 wurde hierzu ein Kredit über CHF 170 000.- gutgeheissen. Bei der öffentlich ausgeschriebenen Präqualifikation reichten 19 Teams ihre Unterlagen ein. Unter der Leitung von Thomas Keller vom Büro Glaser/Saxer/Keller Ingenieure und Architekten, wählte die Jury – bestehend aus 9 Mitgliedern und 5 Experten – vier Teams für die Stufe 2 aus mit dem Auftrag der Projektausarbeitung.

Die vier zeitgerecht eingereichten Projekte erfüllten die Vorgaben. Anlässlich eines intensiven Jurierungstages wurden die Projekte bewertet. Als Sieger ging das Projekt «Wiesengrund» hervor. Eingereicht wurde dieses von der Firma Erne AG, Frick in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Penzel Valier AG, Zürich. Details können unter www.sissach.ch dem Jurybericht entnommen werden («Dreifachsporthalle Dorf Sissach Jurybericht Wettbewerb»).

Projekt

Die neue 3-fach Halle wird fast vollständig in den Boden versenkt. Der geforderte Allwetterplatz (Sportplatz) kann so auf dem Dach realisiert werden. Dadurch wird eine möglichst kleine Grundfläche verbaut und der Baukörper tritt so nicht voluminös in Erscheinung. Diese Bauweise wird der doch sehr herausfordernden Umgebung mit Friedhof, Wohnquartier und Kirche gerecht. Über einen Pavillon gelangt man zunächst in ein Foyer. Dahinter liegt der polyvalente Gymnastikraum. Über die Hauttreppe gelangt man direkt zur Zuschauergalerie und zu den Garderoben. Diese sind klar strukturiert und funktional angelegt. Über zwei weitere Treppen gelangt man auf das Hallenniveau. An die Sporthalle sind die Materialräume ostseitig so angeordnet, dass sie sowohl bei der Nutzung als grosse Einfachhalle wie auch bei der Nutzung der Einzelhallen ihren Zweck erfüllen. Durch das ostseitig angebrachte Lichtband wird der Bereich vor den Garderoben und derjenige der Zuschauer mit Tageslicht versorgt. Dadurch entsteht ein angenehmes Raumgefühl.

Über eine kurze Treppe gelangt man auf den Allwetterplatz. Nordseitig ist der Aussengeräte-
raum platziert. Als Ganzes tritt die Halle nur als leicht erhöhter Aussensportplatz in Erschei-
nung. Der Blick zum Friedhof wie auch zu den bestehenden Wohnbauten bleibt grösstenteils
gewahrt. Zudem ist durch die grosse Absenkung und die kompakte Bauweise mit einem
energiesparenden und unterhaltsarmen Betrieb zu rechnen.

Termine

Nach der Kreditgenehmigung wird das Ausführungsprojekt erarbeitet und das Baugesuch
eingereicht. Im Frühjahr 2022 sollte die Baubewilligung vorliegen, so dass im Frühjahr /
Sommer 22 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Nach 2-jähriger Bauzeit soll die
Halle im Frühling 2024 dem Betrieb übergeben werden.

Für die Projektbegleitung wird eine externe Fachperson beigezogen (Bauherrenvertretung).

Kosten

Vorbereitungsarbeiten / Abbrüche	CHF	13 200.–
Gebäude nach TU – Vertrag		13 715 595.–
Umgebung		100 000.–
Baunebenkosten (Bewilligungen, Anschlussgebühren, Baubegleitung)		766 000.–
Reserven 6%, Rundung		<u>805 205.–</u>

Total inkl. MWST **CHF 15 400 000.–**

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, das Projekt Neubau 3-
fach-Halle mit Kredit über CHF 15 400 000.– zu bewilligen.

Beilage: Auszug aus Jurybericht

Auszug aus Jurybericht 3-fach-Sporthalle Primarschule Dorf

9. Verfasser und Beschrieb

9.1. Projekt „Wiesengrund“

Totalunternehmer: ERNE AG Bauunternehmung, ERNEplus, 5070 Frick

Mitarbeiter: Kilian Glauser
Felix Ernst
Nicolas Scherer

Architektur: Penzel Valier AG, 8045 Zürich

Mitarbeiter: Christian Penzel
Ersin Öner
Florian Lindenberg

Bauingenieur: Penzel Valier AG, 8045 Zürich

Mitarbeiter: Martin Valier

Landschaftsarchitekten: Bischoff Landschaftsarchitektur GmbH, 5400 Baden

Mitarbeiter: Florian Bischoff
Joel Hoeffleur

Elektroingenieur: HKG Engineering AG, 8952 Schlieren

Mitarbeiter: Daniel Heim

HLKS-Ingenieur: Gruner Gruneko AG, 4052 Basel

Mitarbeiter: Andreas Schmid

Brandschutzplaner: Siplan AG, 3014 Bern

Mitarbeiter: Christoph Soland

Bauphysik/Akustik: Gartenmann Engineering AG, 8003 Zürich

Mitarbeiter: Stefan Berner
Christoph Baumann

Die neue Dreifachturnhalle wird grösstenteils in die Erde versenkt und ermöglicht dadurch die Anordnung des Sportplatzes auf dem Dach der Halle. Das Gebäudevolumen zeigt sich oberirdisch als ein erhöhter Platz, welcher von zwei Pavillonbauten und einem langgestreckten Oberlichtvolumen räumlich gefasst wird. Der Eingangspavillon dient als Vermittler zum öffentlichen Strassenraum und zur gegenüberliegenden Schule und bietet mit Eingangsfoyer und Gymnastikraum multifunktionale und flexible Räume sowohl für schulinterne wie auch öffentliche Veranstaltungen. Neben dem Eingangspavillon führt eine Freitreppe zum höher gelegenen Sportplatz, der sich gegen Westen öffnet und den Blick über den Friedhof frei gibt.

Die Zurückhaltung der äusseren Erscheinung wird durch eine kraftvolle innenräumliche Strukturierung vervollständigt; die innere Ausformulierung besticht durch ein gelungenes Zusammenspiel von Tragstruktur und Raum. Ein längsverlaufender Betonbalken trägt die Deckenträger der Halle und bildet gleichzeitig einen prägenden Oberlichtraum. Durch diese statische Kraftumleitung gelingt es die Hallen zur Tribüne hin zu öffnen, und gleichzeitig wird Tageslicht in den Zuschauerbereich geführt. Die Besucher betreten das Gebäude über das oberirdische Foyer und gelangen von dort über eine breite Treppe hinunter zur Zuschauertribüne mit den angrenzenden Umziehräumen. Zwei Treppen führen von der Tribüne auf direktem Weg weiter zu den Hallen. Diese geschickte Überlagerung von Erschliessungs- und Aufenthaltsbereichen führt zu einer gelungenen Dramaturgie der Wegführung.

Der Grundriss ist klar strukturiert und entspricht den funktionalen Anforderungen einer Dreifachhalle. Aufgrund der guten Nutzungsanordnung kommt das Projekt ohne Korridore aus, was wiederum eine einfache Orientierung zur Folge hat. Die Aufenthaltsbereiche wie Foyer, Gymnastikraum und Tribüne verfügen über eine gute Tageslichtausleuchtung. Demgegenüber erhalten die Hallen indirekt über die Tribüne Tageslicht; dies schafft gute Voraussetzungen für einen blendfreien Spielbetrieb.

Die relativ grosse Absenkung der Halle und die daraus resultierende Grösse der Baugrube führt zu höheren Erstellungskosten, was jedoch durch den Gewinn an Freifläche und einem Minimum an versiegelter Fläche kompensiert wird. Beim zu erwartenden Aushub handelt es sich um wiederverwendbares Kiesmaterial. Die erzielte Landreserve bedeutet einen ökologischen Mehrwert, bietet Vorteile für die direkt angrenzenden Nachbarn wie auch Potentiale für die langfristige Entwicklung des Ortes. Aufgrund der kompakten Bauweise, der gezielt verglasten Fassaden und der speicherfähigen Massivbauweise in Kombination mit einer Nachtauskühlung ist mit kleinen Temperaturschwankungen und einem energiesparenden und unterhaltsarmen Betrieb zu rechnen. Energetisch unbefriedigend ist die Warmwassererzeugung mittels Luft-Wasser-Wärmepumpe im Winterhalbjahr. Es muss sichergestellt sein, dass nach Anpassung der Wärmeerzeugung die Minergie-Zertifizierung erreicht wird.

Freiraumgestaltung: Das Projekt versteht sich als «gefasster Schulplatz in der Obstwiese». Der Vorplatz der Turnhalle grenzt direkt an den Gottesackerweg. Über einen Eingangspavillon verknüpft sich der leicht erhöhte Schulhausplatz mit dem übrigen Schulareal, die Wiesenflächen werden bis an den gebauten Sockel herangeführt. Je eine Baumreihe bildet den Übergang zum Friedhof und zu den angrenzenden Wohngebäuden. Die Gesamtanlage bettet sich topografisch sanft in den Kontext ein.

Der gebaute Pausenplatz im Obstwiesenhain überzeugt als Leitbild im anspruchsvollen Kontext. Die an der Friedhofsmauer ausgerichtete Lindenreihe begleitet den vorhandenen Kiesweg selbstverständlich bis zur Mittelallee des Friedhofs, gleichzeitig erhält der Friedhof im Übergang zum Pausenplatz eine klare räumliche Fassung. Das Thema der bereits heute vorhandenen Obstbaumwiese wird leitbildgemäss auch als Übergang zwischen dem Neubau und den Wohnbauten aufgegriffen. Mit der strengen Obstbaumreihe und der Pergola als «gebautem Element» in der Obstwiese wird die Idee aber nicht überzeugend umgesetzt.

Die vorgeschlagene Leere des Turnhallenvorplatzes reicht nicht zur Verknüpfung der Sportanlagen zum gegenüberliegenden Schulcluster. Nicht erkennbar ist, wo genau die geforderten Parkplätze situiert werden sollen. Das Potential als attraktiver und verbindender Aufenthaltsort an der mehrheitlich verkehrsfreien Strasse scheint nicht ausgeschöpft.

Gesamtwürdigung

Die Stärke des Projekts liegt in der freiräumlichen und ortsbaulichen Einbettung der neuen Sporteinrichtung in den vorhandenen Kontext. Das Projekt reagiert mit seiner zurückhaltenden volumetrischen Ausbildung sensibel auf das gewachsene dörfliche Umfeld des Primarschulhauses zwischen Kirche, Friedhof und denkmalgeschützten Arbeiterhäusern. Es gelingt dem Projekt sich selbstverständlich in diese feine Körnung einzufügen und die bestehenden Freiräume im Norden des Perimeters zu bewahren.



Dreifachsporthalle für Primarschule Dorf, Sissach - Gesamtleistungswettbewerb Wiesengrund

Städtebauliches Konzept

Der zukünftige Standort der Dreifachsporthalle wird ein sogenanntes Aussenplatz sein, der sich auf die zusammenfassende Planung des gesamten Schul- und Sportkomplexes bezieht. Dieser umfasst die Sportplätze, das Schulhaus, die multifunktionale öffentliche Halle, die Sporthalle und weitere Sport- und Freizeitanlagen, die sich um den zentralen Aussenplatz herum anordnen werden.

Die geplante Dreifachsporthalle wird mit einer Fläche von ca. 1.000 m² und einer Höhe von ca. 10 m geplant. Die Halle wird als multifunktionale Halle konzipiert, die sowohl für Sportveranstaltungen als auch für kulturelle und soziale Aktivitäten genutzt werden kann. Die Halle wird mit einer breiten Treppe angeschlossen, die den Zugang zum Aussenplatz erleichtert.

Die Halle wird als multifunktionale Halle konzipiert, die sowohl für Sportveranstaltungen als auch für kulturelle und soziale Aktivitäten genutzt werden kann. Die Halle wird mit einer breiten Treppe angeschlossen, die den Zugang zum Aussenplatz erleichtert.

Zur Gesamtplanung gehören auch die angrenzenden Sportplätze und die multifunktionale Halle. Diese werden so geplant, dass sie einen zusammenhängenden Sport- und Freizeitraum bilden. Die Halle wird als multifunktionale Halle konzipiert, die sowohl für Sportveranstaltungen als auch für kulturelle und soziale Aktivitäten genutzt werden kann.

Durch die Realisation des überdachten Aussenplatzes wird ein zentraler Treffpunkt geschaffen, an dem sich Schüler, Lehrer und Eltern treffen können. Die Halle wird als multifunktionale Halle konzipiert, die sowohl für Sportveranstaltungen als auch für kulturelle und soziale Aktivitäten genutzt werden kann.

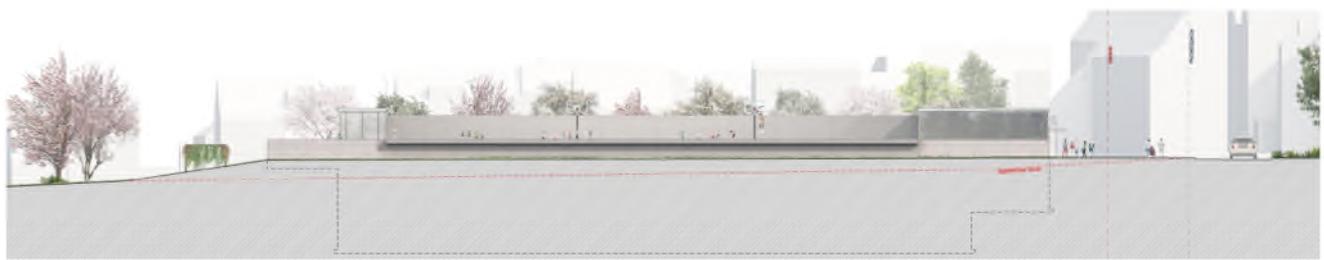
Architektur

Die Architektur der Dreifachsporthalle ist durch die Integration von Natur und Architektur gekennzeichnet. Die Halle wird als multifunktionale Halle konzipiert, die sowohl für Sportveranstaltungen als auch für kulturelle und soziale Aktivitäten genutzt werden kann. Die Halle wird mit einer breiten Treppe angeschlossen, die den Zugang zum Aussenplatz erleichtert.

Die Halle wird als multifunktionale Halle konzipiert, die sowohl für Sportveranstaltungen als auch für kulturelle und soziale Aktivitäten genutzt werden kann. Die Halle wird mit einer breiten Treppe angeschlossen, die den Zugang zum Aussenplatz erleichtert. Die Halle wird als multifunktionale Halle konzipiert, die sowohl für Sportveranstaltungen als auch für kulturelle und soziale Aktivitäten genutzt werden kann.

Die Halle wird als multifunktionale Halle konzipiert, die sowohl für Sportveranstaltungen als auch für kulturelle und soziale Aktivitäten genutzt werden kann. Die Halle wird mit einer breiten Treppe angeschlossen, die den Zugang zum Aussenplatz erleichtert. Die Halle wird als multifunktionale Halle konzipiert, die sowohl für Sportveranstaltungen als auch für kulturelle und soziale Aktivitäten genutzt werden kann.

Die Halle wird als multifunktionale Halle konzipiert, die sowohl für Sportveranstaltungen als auch für kulturelle und soziale Aktivitäten genutzt werden kann. Die Halle wird mit einer breiten Treppe angeschlossen, die den Zugang zum Aussenplatz erleichtert. Die Halle wird als multifunktionale Halle konzipiert, die sowohl für Sportveranstaltungen als auch für kulturelle und soziale Aktivitäten genutzt werden kann.



Dreifachsporthalle für Primarschule Dorf, Sissach - Gesamtleistungswettbewerb Wiesengrund Ansicht West 1:200



Situationsplan 1:500

Gebäude

Adresse
Der Hauptzugang der Dreifachsporthalle befindet sich auf dem Strassenniveau des Gossackerweges und ermöglicht einen ebenerdigen Zugang. Die Materiallieferung und der Zugang zum Kiosk werden ebenfalls über den Vorplatz der Sporthalle erschlossen.

Erdgeschoss
Im Eingangsportal der Deckenoberlage befindet sich das Foyer und der polyvalente Gymnastikraum. Direkt am Foyer angeschlossen befindet sich der Kiosk, an dem der Raum für die Materiallieferung anhängig ist. Der polyvalente Gymnastikraum kann ergänzend als Veranstaltungsausschuss genutzt werden. Über die grosszügige Haupterschliessungsrampe gelangt man zur Zuschauertribüne und die überdachten Zugänge über die einzelnen Zugangstreppe auf

das Hallenniveau. Die Liftanlage ermöglicht einen barrierefreien Zugang zu den Untergeschossen, aber auch auf das Plateau des Allwetterplatzes. Gegenüberliegend vom Eingangsbereich befindet sich auf dem nördlichen Plateauende des Allwetterplatzes der Lageraum für die Aussenversorgungsstelle und ein überdachter Sitzbereich.

1. Untergeschoss
Im ersten Untergeschoss sind die sechs Garderobenanlagen sowie die beiden Garderobenanlagen für die Lehrerinnen und die Toilettenanlagen untergebracht. Ein Garderobenraum für die Lehrerinnen ist als Sanitärzoo ausgestattet. Die offene, grosszügige Haupterschliessung dient ebenfalls als Galerie und ermöglicht über das breite Fassadenband die Belichtung der vertikalen Anlage. Über zwei an der Langseite angeordnete Treppenanlagen gelangt man auf das Niveau der Sporthalle in die einzelnen Hallenabschnitte. Gleichzeitige fungieren die

Treppe als Fluchwege aus der Halle. Weiter sind auf diesem Geschoss Räumlichkeiten für die Gebäudetechnik, Reinigung und Unterhalt untergebracht.

2. Untergeschoss
Über die beiden Treppenanlagen gelangt man in die einzelnen Abschnitte der Dreifachsporthalle. Der mittige Regieraum wird über die Sporthalle erschlossen. Der Regieraum ist durch die Treppenanlage in drei Bereiche geteilt. Türen ermöglichen die Verbindung untereinander. Neben der Liftanlage, welche einen barrierefreien Zugang in die Halle ermöglicht, befindet sich der Putzraum für die Halle und die Servicezentrale.

Materialisierung und Ausbau
Fassade
Die Fassaden der beiden Hallengebäude und des Lichtbaus bestehen aus einer Pfosten-

trasse mit Glas oder Panelfüllungen. Die Deckensolde, welche zur Hallenbelichtung dient, besitzt neben geschlossenen VGS-Elementen mechanisch effiziente Klappflügel, um die natürliche Belichtung sicherzustellen. Die Deckenelemente im Inneren sind aus Stahl, die äusseren Elemente zur Fassadengliederung bestehen aus Aluminium. Die überdachten Fassadenbereiche des Plateaus bestehen aus vorfabrizierten Beton-Elementen. Der Eingangsbereich mit Foyer und polyvalentem Gymnastikraum sind grosszügig angelegt. Integrierte, ausserliegende Koffertentelken oder Stoffentwässerungen sorgen für den notwendigen Sonnenenschutz. Der gegenüberliegende Pavillon auf dem Plateau ist als Lageraum mit geschlossenen Paneelen verkleidet.

Dach
Die Dachflächen der überdachten Gebäudeteile werden als Grunddach mit Vegetationsschicht auf einer Betondecke ausgebildet, die von innen-

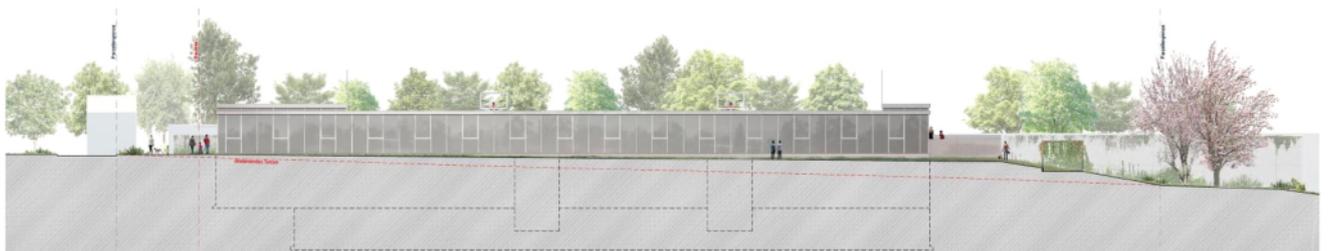
liegenden Stahlstützen getragen wird. Die Randabschlüsse sind aus Aluminium. Die Dachneigung erfolgt über innenliegende Dachabläufe.

Innenräume
Die publikumsoffenen Innenräume im Eingangsbereich werden überwiegend mit lazierenden Holzpaneelen erstellt. Nur der Liftbereich wird aus Beton ausgebildet. Der polyvalente Gymnastikraum, über zwei Tore begehbar, ist über die gesamte Wandlänge der angrenzenden Stützlinie mit Buntglas belichtet. Im ersten und im zweiten Untergeschoss sind alle raumbildenden Elemente aus Sichtbeton erstellt. Die Böden sind in den Erschliessungsbereichen als Holzdielen und Holbohlen mit Estrichüberzug ausgeführt. In allen Nassbereichen werden die Böden und Wände mit keramischen Platten raumhoch belagert. Die Deckenunterseiten werden reich belassen, die Lichtführung der Gebäudestruktur ist sichtbar. Je nach Anforderung

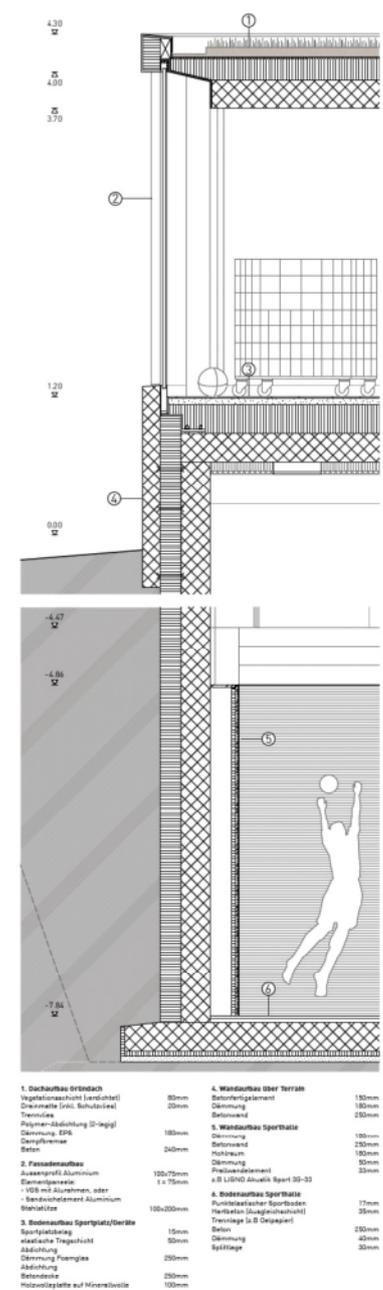
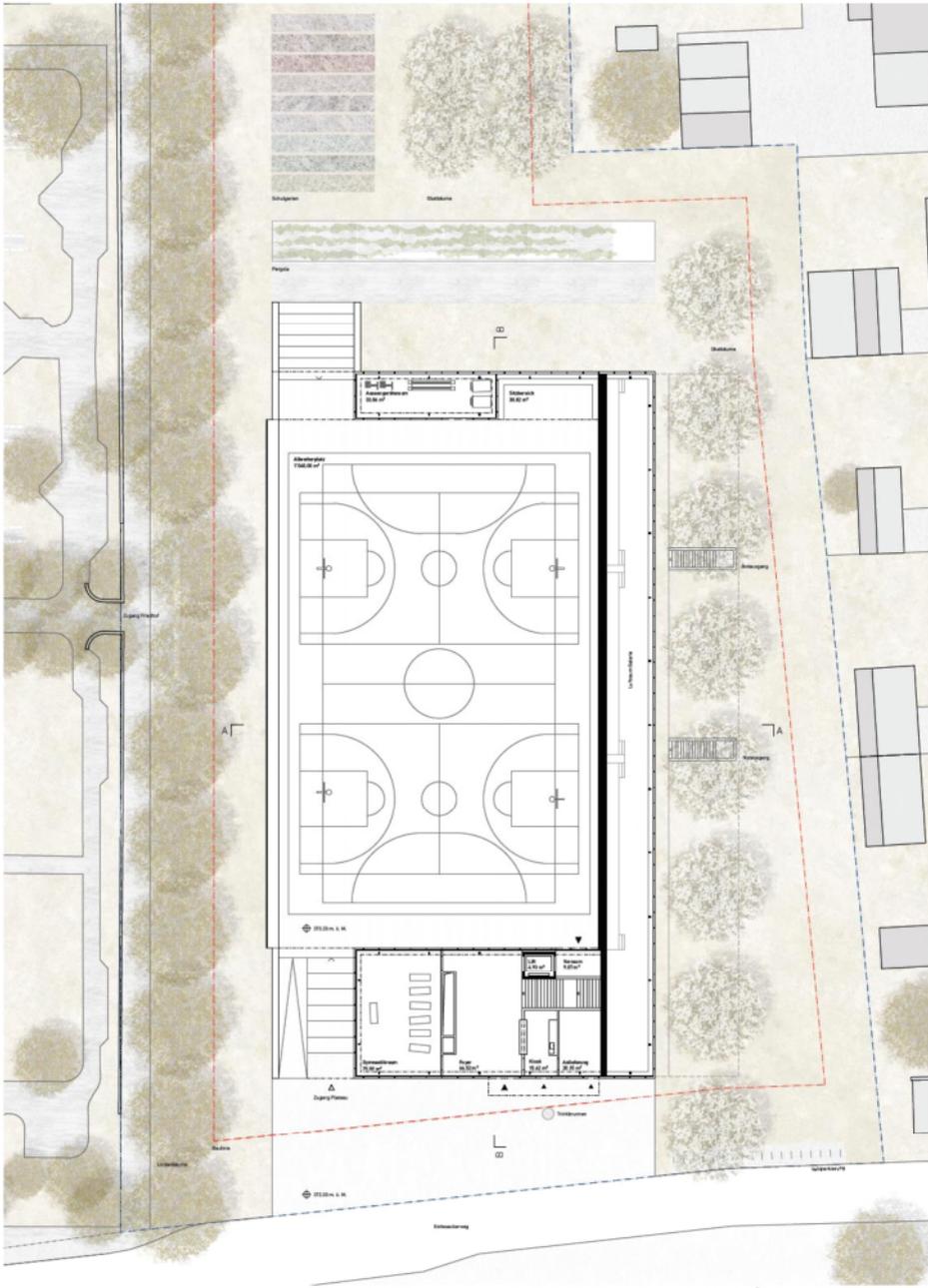
- reife Bäume
- bestehende Bäume
- Pufferzone
- Schuttbereich
- Wasserhaltung gedeckt
- Parkplätze



Gesamtbetrachtungssperimeter Aussenraum



Ansicht Ost 1:200



1. Dachbau über Erdreich Vegetationsschicht (Leerdach) Dachmatte (inkl. Bekleidung) Trennlage Polystyrol-Dämmung (3-lagig) Dämmung EPS Dachfliese Beton	80mm 20mm 180mm 240mm 180mm	4. Wandbau über Terrain Betonfertigelement Dämmung Betonwand	180mm 180mm 250mm
2. Fassadenbau Aussenputz Aluminium Stanzbleche - VSG mit Zureimern, oder - Beschichtete Aluminium Stanzbleche	100/25mm 1 x 75mm 100x200mm	5. Wandbau Sporthalle Betonfertigelement Dämmung Hebelbeton Stanzbleche a.B. LIND Aluak-Sport 30-33	180mm 180mm 180mm 50mm 25mm
3. Bodenbau Sporthalle/Garäte Sanftbelag elastische Tragschicht Abdichtung Dämmung Porenglas Abdichtung Betonplatte Holzbohlenplatte auf Mineralwolle	15mm 50mm 250mm 250mm 250mm 100mm	6. Bodenbau Sporthalle Fundamentbeton Sportboden Hebelbeton (Längs- und Querschnitt) Trennlage a.B. Origoipol	17mm 35mm 250mm 40mm 25mm

wenden die Decken mit Holzbohlenplatten zur Optimierung der Akustik belegt. Im Bereich der Galerie zu Sporthalle ist eine Sitzreihe mit Stufen in Holz vorgesehen, alle Türen werden in Holz erstellt, mit Aluminium belegt und sind auf den Reibweg aufgesetzt. Die Signalen wird direkt auf die Türblätter oder auf den Beton aufgetragen. Weitere Ausstattungselemente wie Betongeländer, Stützbohlen und Lichtschalter werden mittels Einlagen oder in Unterputz installiert. Die Abdichtung der Galerie ist aus VSG, rhytmisch. Die Handläufe sind in Metall.

Dreifachsporthalle
Die Dreifachsporthalle wird mit den benötigten Sportgeräten an Hallendecke und -wänden ausgestattet. Der Boden besteht aus einem punktelastischen Sportbelag auf einer geeigneten Ausgleichsschicht. Die Wandverkleidung im Sporthallenbereich besteht aus einem Präspan-

element, welches mit Mineralwolle hinterlegt ist, um den Anforderungen an die Raumakustik gerecht zu werden. Türen und Tore sind bündig im Präspannlement integriert. Über dem Präspannlement werden die Wände, die Holzelemente- und der grosse Längsträger sowie die beiden Stützen in Beton belassen. An der Hallendecke sind die Trägerbereiche mit Holzbohlenplatten und der Hallenbeleuchtung belegt.

Platzauflage mit Abwehrgelände
Das Platzauflage mit dem Abwehrgelände auf dem Dach der Dreifachsporthalle wird gemeinsam aus einem wasserundurchlässigen Sportplatzbelag ausgeführt. Die Entwässerung erfolgt über die Quersseite zum Westen des Platzes hin und wird über ein Rinneelement kontrolliert abgeführt. An der gegenüberliegenden Seite des Hallenrings befindet sich als Randabschluss ein über die

gesamte Längsseite angebrachter Stützen. Neben dem Lager für die Aussensportgeräte ist ein überdachter Aussenraum mit einer Sitzgelegenheit vorgesehen.

Baifangung
Die Baifangung an den Quersseiten werden stromseitig an den Pavillonbauten installiert. Die Längsseite des markanten Hallenrings erfüllt mit seiner baulichen Höhe bereits die Anforderungen. Gegenüberliegend ist der Baifang auf dem Stützen befestigt.

Gebäudetechnik
Wärmeerzeugung und Wärmeverteilung Die Wärmeerzeugung erfolgt ab der Fernwärmeerzeugung. Der Übergang ist in die im 1. LG positionierte Heizungszentrale. Die Wärmeverteilung der Turnhalle erfolgt über die Lüftung. Die Garderoben, Dusch- und Trocknungsräume

werden über Fussbodenheizungen erwärmt. Die Wärmeverteilung der Verkehrsflächen, Neben- und Lagerbereiche sowie die WC-Lagen erfolgt mit Komplexheizkörpern.

Lüftungslage
Die Lüftungszentralen sind, getrennt nach der Hauptnutzung, Turnhalle, Garderobe, Lager- und Nebenräume, sowie WC-Blocken, als separate Mensablock geplant. Die Aussenluftansaugung erfolgt schrägschiefel auf dem Dach. Der Fortluftauslass erfolgt senkrecht über Dach und über die Segelzone im EG in die Lüftungszentrale. Die Wärmeverteilung in das 2. LG erfolgt über Kanäle direkt ab den Lüftungszentralen. Die Lüftungslage der Turnhalle wird mit hygrostatisch beschichteten Rotationswärmetauschern ausgestattet. Jeder Hallenvektor kann zur Energieerzeugung akustisch mit Luft versorgt werden. Die Luft-Verteilung erfolgt unter der Decke der Garderobenzentrale. An der Wand sind in ca.

2,5 m Höhe sogenannte Freistrahler durchdränge angeordnet. Die Luftstrahler induzieren turbulente Luft aus den Randbereichen des Auslasses. Schwache Temperaturerhöhung und Abbau von Zuluftgeschwindigkeiten führen zu geringen Raumluftgeschwindigkeiten mit gleichförmigen Temperaturgradient im Aufenthaltsbereich. Damit eignen sich diese Auslässe auch für die vorgesehene Lüftung der Halle. Pro Hallenvektor werden je zwei Auslässe angeordnet. Die Hallendecke wird direkt bei der Lüftungszentrale im 1. LG gefasst. Die Garderoben- und WC-Lüftung, sowie die Lager- und Nebenräume wird mittels Kreuzstromwärmetauschern und Lüfterzernen ausgestattet.

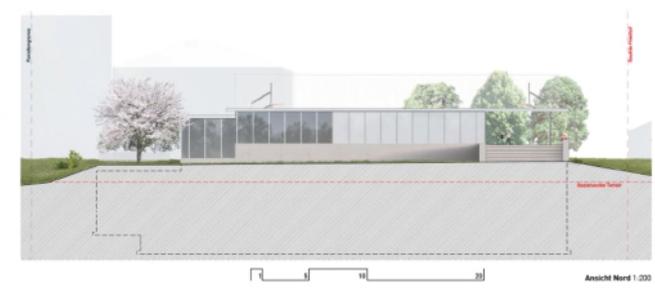
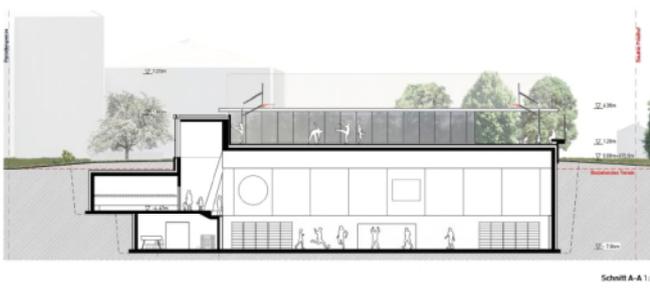
Sanitäranlagen
Die Wasserversorgung des Gebäudes erfolgt aus dem öffentlichen Netz. Im Sommer wird die Fernwärme abgeschaltet. Die Wasserversorgung erfolgt deshalb mittels Wärmepumpen-

speicher. Als Wärmequelle dient die Aussenluft. Die Wärmepumpen werden dazu direkt an den Aussenluftkanal angeschlossen. Die elektrische Abfall der Wärmepumpen wird in die zentrale Fortluft der Lüftungszentrale gegeben. Für das Gebäude ist keine Sprinkleranlage vorgesehen.

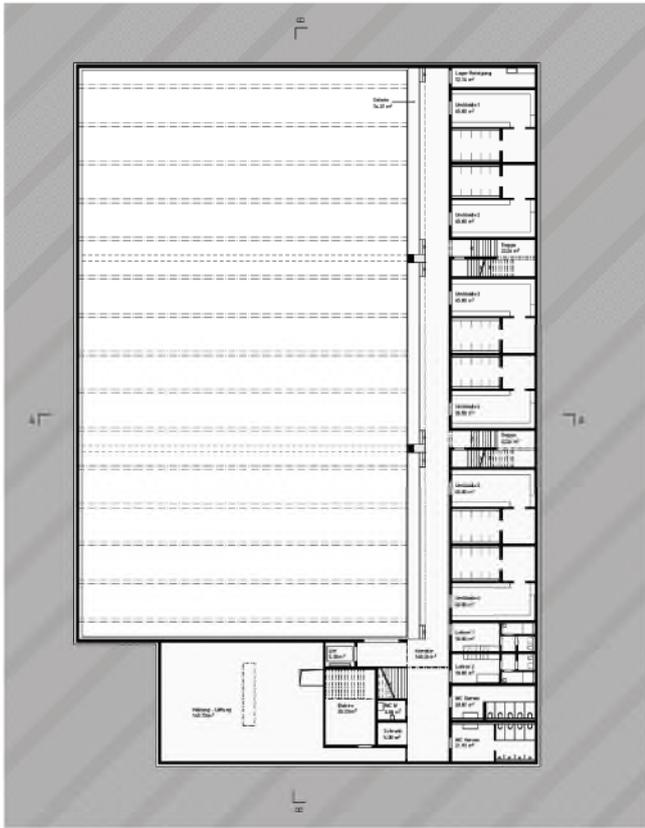
Elektrisanlagen
Die Gebäude ist in eine Energiezone unterteilt. Der Elektroraum befindet sich im 1. Untergeschoss des Gebäudes. Alle elektrischen Anlagen befinden sich in diesem Raum. Die Steuerungs- und Sicherungselemente für den Betrieb der Sporthalle werden im Erdgeschoss bei der Segelzone am Foyer und im 1. Untergeschoss am Korridor in abschließbaren Wandschränken untergebracht. Die Sicherheitsbeleuchtung wird gemäss den geltenden Vorschriften von einer Zentrale Notlichtanlage versorgt. Für die Raumbeleuchtung sind energieeffiziente

und langlebige LED-Leuchten angeordnet. Für die Hallenbeleuchtung ist eine ballastfreie Leuchte mit hoher Lichtqualität sowie homogenem und beschwerem Licht angeordnet. Die Tischeinrichtung erfolgt ab dem Elektroraum via Kabeltrasse und Einlagen zu den entsprechenden Endpunkten.

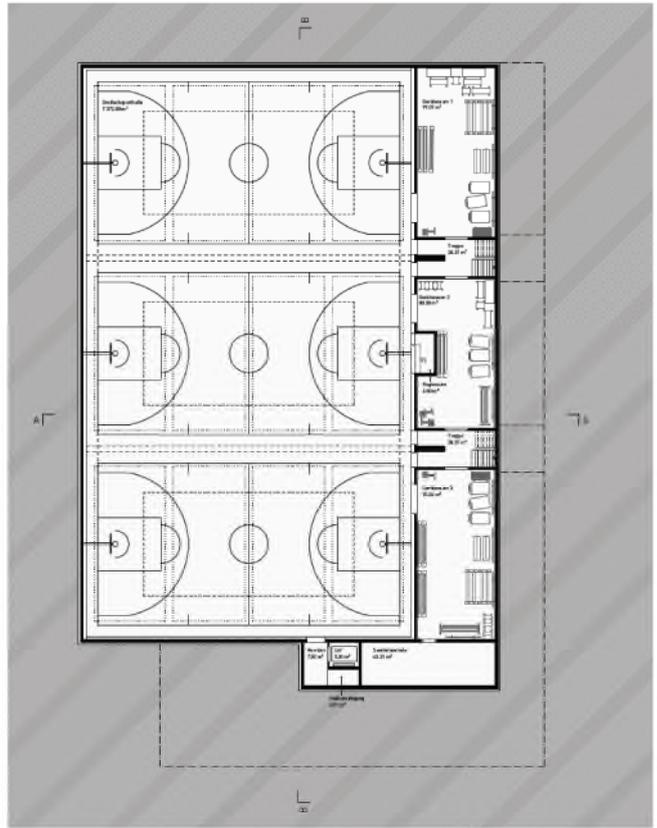
Bauphysik und Akustik
Dämmkonzept
Für die Dreifachturnhalle werden bezüglich der Energieeffizienz umfangreiche Massnahmen ergriffen. Um eine hervorragende Energieeffizienz zu erreichen, wird darauf geachtet, einen kompletten Baupaket mit einer guten Wärmedämmung der Gebäudehülle zu schaffen. Die positiven Solarenergiegewinne durch die nach Osten ausgerichteten Fenster bei hellem Wärmeverlust durch die 3-fach Wärmeschutzverglasung reduzieren den Heizwärmebedarf



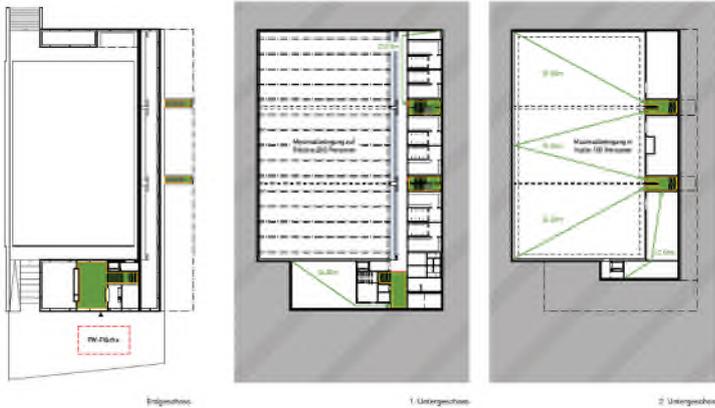
Dreifachsporthalle für Primarschule Dorf, Sissach - Gesamtleistungswettbewerb Wiesengrund



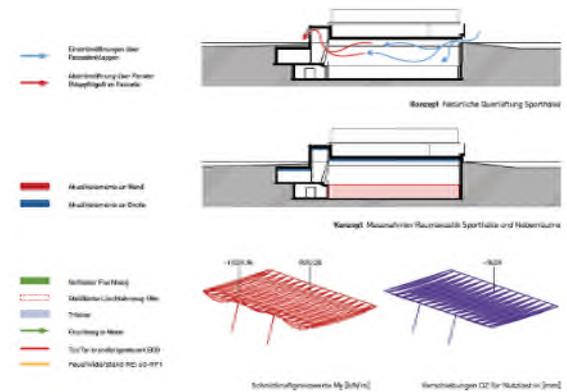
1. Untergeschoss Grundriss 1:200



2. Untergeschoss Grundriss 1:200



Brandschutzkonzept Flucht- und Rettungswege 1:500



Tragwerk Momentenraster und Durchbiegungen

zusätzlich. Der verteilte Heizwärmebedarf wird über das heutige Fernwärmenetz gedeckt. Nachtabschaltung und natürliche Belüftung. Eine effiziente Nachtauschung der Deckenmassen durch natürliche Belüftung benötigt einen Austausch-Volumenstrom pro Nettogeschossfläche von mindestens 10 m³/h/m². Dieser Wert wird mit folgenden Massnahmen erreicht:

- Es sind Lüftungöffnungen vorgesehen, die nachts offenbleiben können und die auch bei Mindesttemperatur für die Belüftung des Raumes ausreichender Saugleistung zulassen.
- Die Belüftung erfolgt im Rahmen der Lüftung im Raum, um eine warme Luft auszuheizen.
- Die Belüftung erfolgt über Zuluftkanäle, die mit einer Höhe von 1,5 m über dem Raumniveau verlaufen. Die Zuluftkanäle sind mit einem geeigneten Schalldämmstoff ausgekleidet.

Raumakustik
Zur Gewährleistung einer guten Raumakustik in der Sporthalle werden an der gesamten Decke und wo sinnvoll an den Längsbränden der Halle Akustikelemente angebracht. Dadurch entsteht eine behagliche Nachhallzeit, was eine unterschiedliche Nutzung dieser Halle ermöglicht. Die Vorgaben der DIN EN 12351 sowie der SIA 101 werden eingehalten bzw. übertroffen. Der Gymnastikraum, Foyer, Gangzone und Garderoben werden mit Deckenabsorber belegt.

Brandschutz – Fluchtwegkonzept
Das Konzept der Halle ist ein Beispiel geringer FHR, hat ein hell- und ein Dunkelgangsystem, eine ein- und eine als Sportplatz genutzte Deckfläche. Somit ist kein klassischer Brandabschirmkonzept gegeben.

Tragwerk
Das Tragwerk wird als massive Stahlbetonkonstruktion erstellt. Die notwendige Feuerwiderstandsforderung für die Deckenplatte unter Terrain und die vertikalen Fluchtwege (R 60-RF) wird erfüllt. Das Stochern über Terrain weist keine Anforderungen an den Feuerwiderstand des Tragwerks auf.

Primäre Brandabschirmung
Alle Decken- und Räume unterschiedlicher Nutzung und alle Hausdurchdringungen werden als separate Brandabschirmung ausgebildet, die zusammenhängend über Brandabschirmungsbereichen verläuft (mindestens 300 mm).

Fluchtweg
Die Durchführung der Untergeschosse erfolgt über drei vertikale Fluchtwege. Die Fluchtwegbreite ist über die Fluchtwegbreite (mindestens 1,0 m) zu dimensionieren. Eine Stützfläche für die Fluchtwegführung ist nicht notwendig.

Dreifachsporthalle (D3H), max. 100 Personen und Tribüne (D3T), max. 200 Personen. Die maximalen Fluchtweglängen von 35 m sind eingehalten. Die beiden im Freie stehenden Fluchtwege sind im 1. UG mit brandfesten Türen ausgestattet. Im Bereich der Haupterschließung ist im 1. UG ein brandfestes Schiebetor mit Schutzhülse vorgesehen. Die Notfluchtwege werden mit sicherheitsbeleuchteten Rettungszeichen gekennzeichnet und die Fluchtweg mit einer Sicherheitsbeleuchtung ausgestattet.

Insensivitäten
Die Insensivitäten sind im 1. UG als Notfluchtwege im ersten Stockwerk. Die Deckenplatte ist über dem gesamten Sportplatz als Notfluchtwege im ersten Stockwerk. Die Deckenplatte ist über dem gesamten Sportplatz als Notfluchtwege im ersten Stockwerk.

Stahl- und Tragwerk
Das statische Konzept sieht vor, das Halbraster mit den Anordnungen im Erdgeschoss als Dreiecksträger zu erstellen. Bis auf die Träger können alle Bauteile mit RC-Beton und einem CO2-optimierten Zement (z.B. DDM 110) hergestellt werden und nachfolgend erstellt werden. Die überdachten Volumen werden als Stahl-Betonkonstruktion erstellt.

Betonträger
Der übergreifende Dreiecksträger aus Beton ist ein Überzug ausgebildet und vorgewapert. Die gegossene Welle, die mittels einer optimalen Bewehrung im Inneren gesteuert werden kann. Die Bewehrung ist über dem gesamten Sportplatz als Notfluchtwege im ersten Stockwerk. Die Deckenplatte ist über dem gesamten Sportplatz als Notfluchtwege im ersten Stockwerk.

Die Turmbalkenstützen sind als einfache, vorgepresste Betonbalken im Hauptträger aufgehängt und auf den Ausmachern abgestützt. Die Träger wirken im Verbund mit der Decke als Plattenbalken und sind ausreichend steif gegen lokale Schwingungsformen und Langzeitdeformationen ausgelegt.

Wasserdichtigkeit
Die Wasserdichtigkeit der Betonkonstruktion im Untergeschoss wird über eine umfassende, durchgehende, gelbe Wärme (Frühbetonverbleib) erreicht.

Betonbalken
Die Betonbalken sind als einfache, vorgepresste Betonbalken im Hauptträger aufgehängt und auf den Ausmachern abgestützt. Die Träger wirken im Verbund mit der Decke als Plattenbalken und sind ausreichend steif gegen lokale Schwingungsformen und Langzeitdeformationen ausgelegt.

entsprechend der zulässigen Bodenpressung und den gegebenen Vorbelastungen ausgelegt. Stabilisierung. Das Untergeschoss ist im Erdreich innerhalb der stabilsten Auflagerflucht, die lokalen Auflagen mit großformatigen Wandscheiben und lokal stabilisiert.

Baugrubensicherung / Hinterfüllung
Die Baugruben sind mittels einer gestrichelten Baugrubensicherung eine ideale Baugrubensicherung der Baugrubensicherung. Die Baugrubensicherung ist im Erdreich innerhalb der stabilsten Auflagerflucht, die lokalen Auflagen mit großformatigen Wandscheiben und lokal stabilisiert.



Schnitt B-B 1:200

Ansicht Süd 1:200

Dreifachsporthalle für Primarschule Dorf, Sissach - Gesamtleistungswettbewerb Wiesengrund

Traktandum 4:	Primarschule Dorf, Schulhauserweiterung, Wettbewerb	
	Kredit	CHF 485 000.00
	<i>(Investitionsplan 2023 - 2025</i>	<i>CHF 12 Mio.)</i>

Bericht

Im Mai 2017 wurde die Machbarkeitsstudie und der Masterplan Schulhaus Dorf vorgestellt http://www.sissach.ch/dl.php/de/593e864702afe/Machbarkeitsstudie_und_Masterplan_Schulareal_Dorf_Endversion_170206.compressed.pdf. Mit der Masterplanung wurde aufgezeigt wie die Gemeinde Sissach die künftigen Bedürfnisse im Bereich Infrastruktur für das Bildungs- und Vereinswesen, aber auch für den allgemeinen öffentlichen Gebrauch realisieren kann. Die erste Etappe mit dem Bau des neuen Doppelkindergartens wurde bereits umgesetzt. Etappe zwei mit Neubau einer 3-fach-Halle ist die Wettbewerbsphase abgeschlossen. Für deren Umsetzung benötigt das Projekt noch die Zustimmung der Einwohnergemeindeversammlung zum notwendigen Baukredit. Sowohl der Doppel-Kindergarten wie auch die 3-fach-Halle wurden mittels eines Gesamtleistungswettbewerbs ausgewählt.

Die dritte Etappe umfasst insbesondere den Neubau Schulhauserweiterung mit Aula und zusätzlichen Klassenzimmer sowie die Werkräume und Gemeinschaftsräume wie bspw. die schulergänzende Tagesbetreuung usw. Ergänzend soll auch der gesamte Aussenraum inklusive Verkehrs- und Strassenraum neugestaltet werden. Das Projekt für diese komplexe Aufgabenstellung soll im Rahmen eines anonymen offenen Wettbewerbes nach SIA 142 ermittelt werden.

Wieso ein Wettbewerb?

Die Machbarkeitsstudie und der Masterplan zeigen auf, dass es möglich ist, die benötigte Infrastruktur abgestimmt auf die künftigen Bedürfnisse an diesem Ort zu erstellen. Mit Flächen- und Volumenvarianten wurde ein möglicher Endzustand aufgezeigt. In dieser Phase der Planung spielen Architektur und Gestaltung noch keine grosse Rolle. An diesem historisch gewachsenen und sensiblen Ort mit kommunal und kantonal geschützten Gebäuden ist dies aber ein sehr wichtiger Punkt. Mit der Durchführung eines Architektur-Wettbewerbs haben wir die Möglichkeit ein für diesen Ort passendes und optimales Projekt zu erhalten.

Weiteres Vorgehen

Nach Zustimmung der Einwohnergemeindeversammlung zum Kredit kann der Wettbewerb gestartet werden. Als erster Schritt wird die Zusammensetzung der Wettbewerbsjury bestimmt. Nebst Fachpreisrichter*innen werden dieser Vertretungen von Gemeinde, Nutzer*innen, Schule usw. angehören. Die erste Aufgabe der Jury wird sein, das detaillierte Wettbewerbsprogramm auszuarbeiten. Anschliessend wird der Wettbewerb öffentlich ausgeschrieben. Der gesamte Prozess bis zur Jurierung wird rund ein Jahr dauern.

Das Siegerprojekt soll anschliessend zu einem fertigen Bauprojekt ausgearbeitet werden und kann nach der Freigabe des benötigten Baukredits durch die Einwohnergemeindeversammlung umgesetzt und gebaut werden. Ziel ist es die Räumlichkeiten im 2026 beziehen zu können.

Kosten Wettbewerb Schulhauserweiterung

Organisation/ Begleitung	CHF	110 000.00
Entschädigung Jury/Experten		50 000.00
Preisgelder		250 000.00
Nebenkosten / Modelle / interne Kosten usw.		30 000.00
Reserve		<u>45 000.00</u>
Total inkl. MwSt.	CHF	<u>485 000.00</u>

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, den Kredit für die Durchführung eines Wettbewerbs Schulhauserweiterung Primarschule Dorf über CHF 485 000.00 zu bewilligen.